

Niederschrift

**über die Sitzung am Mittwoch, 03.02.2016,
im Kreishaus Borken, Kleiner Sitzungssaal (Raum 2182)**

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder:

Annette Demes	Ahaus	Vorsitzende
Agnes Denkler	Schöppingen	Vertretung für Frau Petra Nagel
Berta Hendriks	Heiden	
Volker Jürgen Himmel	Gronau	
Giselheid Lönker-Rduch	Borken	Vertretung für Frau Maja Saatkamp
Helmut Möllenkotte	Schöppingen	
Dominique Niemeyer	Borken	
Ulrike Nitsch	Vreden	
Uta Röhrmann	Bocholt	
Sabrina Rottstegge	Südlohn	
Christel Wegmann	Rhede	
Carsten Wendler	Velen	

Vertreterinnen der Verwaltung:

Irmgard Paßerschroer
Heike Tegeler

Es fehlt entschuldigt:

Helga Rübenstahl Gronau

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Demes eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Die Vorsitzende heißt die Referentin, Frau Gertrud Roth, herzlich willkommen. Frau Roth sei gewählte ehrenamtliche Delegierte auf verschiedenen Ebenen (Dekanat Vreden, Kreisdekanat Borken, Diözesanverband Münster) in der Kath. Frauengemeinschaft Deutschland (kfd).

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Frauen und Ehrenamt
hier: Frauen in der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd)
Referentin: Gertrud Roth, Stadtlohn, Mitglied im Diözesanleitungsteam

Frau Roth stellt sich den Anwesenden vor und erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die Entstehung, Struktur und Aufgaben der Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) (siehe Anlagen 1 und 2).

Aus dem Vortrag ergeben sich folgende Gesprächspunkte:

Frau Rottstegge merkt an, dass die kfd sehr viele Themen aufgreife, die auch für junge Frauen interessant seien. Sie möchte wissen, welche Themen die kfd am meisten bewegt hätten.

Frau Roth antwortet, hierzu gehöre sicher die Mütterrente. Durch den großen Einsatz der kfd - in Vernetzung mit einigen anderen Verbänden, Vereinen und Vereinigungen - sei es gelungen, ein Umdenken in der Politik zu bewirken. So sei es 2014 nach langjährigem Engagement gelungen, eine Verbesserung der Anerkennung von Erziehungszeiten im Rentenrecht zu erzielen. Für vor 1992 geborene Kinder gebe es jetzt einen zusätzlichen Rentenpunkt. Dies sei ein wichtiger Schritt zu mehr Generationen- und Rentengerechtigkeit. Leider seien nicht in allen Bereichen Erfolge zu verzeichnen. Hier verweise sie u.a. auf das Thema „Diakonat für Frauen“.

Frau Rottstegge möchte wissen, was mit den an die Diözesan-Ausschüsse gestellten Anträgen geschehe.

Frau Roth erklärt, diese würden veröffentlicht und an die Abgeordneten von Bund, Land, Kreis und Kommunen weitergeleitet.

Frau Röhrmann und auch **Frau Nitsch** möchten wissen, ob alle genannten Aufgaben und inhaltlichen Schwerpunkte von Ehrenamtlichen wahrgenommen würden.

Frau Roth bejaht dies. Je nach Aufgabe gebe es eine Erstattung von Fahrtkosten oder Materialausgaben, auf der Diözesanebene evtl. eine kleine Aufwandsentschädigung. Nur im Bundesverband und in den Diözesanverbänden gebe es einige Hauptamtliche.

Frau Lönker-Rduch und **Frau Rottstegge** weisen in diesem Zusammenhang auf die Ev. Frauenhilfe hin. Hier werde auch sehr gute Arbeit von Ehrenamtlichen geleistet.

Frau Demes erwidert, sie würde es begrüßen, wenn in einer der nächsten Sitzungen des Arbeitskreises auch über die Arbeit der Ev. Frauenhilfe berichtet werde.

Frau Hendriks weist in diesem Zusammenhang auf die Frauenunion der CDU hin. Hier würden fast alle von Frau Roth genannten gesellschaftspolitischen Themen, wie z.B. Mütterrente, Fracking, Atomkraft, aufgegriffen. Auch habe die Frauenunion gemeinsame Projekte mit der kfd, und die Basis werde fast ausschließlich durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen besetzt.

Frau Rottstegge fragt nach, wie die kfd junge Frauen als Mitglieder gewinne.

Frau Roth antwortet, dass auf Bundesebene Werbekampagnen ausgearbeitet würden, die die Bandbreite der aktuellen Themen aufzeigten und das Image der kfd für junge Frauen insgesamt verbessern sollten.

Frau Hendriks bemerkt hierzu, dass die Freizeit vieler junger Frauen heute u.a. durch das Arbeitsleben sehr begrenzt sei und viele sich vielleicht deshalb ein Ehrenamt nicht mehr zutrauten.

Frau Rottstegge erkundigt sich, ob der Landfrauenverband auch zur kfd gehöre.

Frau Roth führt aus, dass der Westfälische Landfrauenverband eigenständig und weder konfessionell noch politisch gebunden sei. Im Kreisgebiet gebe es innerhalb der kfd aber auch Untergruppen der Landfrauen (klfb).

Frau Niemeyer erkundigt sich bei Frau Roth, ob die Politik nicht dazu gedrängt werden sollte, Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung zu zahlen, sei es in Form von Geld oder z.B. Ehrenamtskarten. Übungsleiterinnen und -leiter im Sport bekämen auch eine Aufwandsentschädigung.

Frau Roth weist auf den enormen Aufwand hin, die ehrenamtlich geleisteten Stunden im Einzelnen festzuhalten und zu einer gerechten Entschädigung zu kommen.

Frau Denkler meint hierzu, dass dies ein wichtiges Thema sei. Ehrenamtliche Arbeit sei leider überwiegend Frauensache. Sie sei der Meinung, dass dieses große Engagement von Frauen mit einer Aufwandentschädigung entsprechend honoriert werden müsse. Dies müsse durch konkrete Ansprache an die Politik eingefordert werden.

Frau Demes bedankt sich bei Frau Roth für den engagierten Vortrag und die ausführlichen Informationen. Es sei sehr deutlich geworden, wie groß das Engagement der Frauen in der kfd sei und mit welcher Vielzahl von aktuellen Themen sich der Verband beschäftige. Sie wünscht Frau Roth für die weitere Arbeit alles Gute, viel Kraft und Erfolg.

Punkt 2: Verschiedenes

Punkt 2.1: Veranstaltungsreihe "Frau und Beruf"

.Frau Paßerschroer händigt den Anwesenden den neuen Flyer „Frau und Beruf“ für das Jahr 2016 aus. In dem Flyer seien ca. 70 Einzelveranstaltungen aufgelistet. Ca. 1.500 bis 1.800 Frauen würden jährlich an den Angeboten teilnehmen.

Punkt 2.2: Aktualisierte Fassung der Minijobbroschüre

Frau Paßerschroer weist auf die aktualisierte Fassung der Minijobbroschüre hin, die vom Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten erstellt worden sei, und legt diese zur Mitnahme aus.

Punkt 2.3: Hinweis auf Flyer "Gleiche Rechte für Frauen und Männer" in verschiedenen Sprachen

Frau Paßerschroer informiert darüber, dass in Kürze im Kreis Borken ein Flyer für Flüchtlinge herausgegeben werde, der in 10 verschiedenen Sprachen auf die in Deutschland geltende Gleichberechtigung von Mann und Frau und das Recht auf ein gewaltfreies Leben hinweise. Es handle sich um einen Flyer der Menschenrechtsorganisation „TERRE DES FEMMES“, der mit einem Logo des Kreises Borken und des Netzwerkes der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten versehen werde. Insgesamt seien 10.000 Exemplare bestellt worden, die u.a. in den Flüchtlingsunterkünften, in der Ausländerbehörde und in den Städten und Gemeinden an Flüchtlinge verteilt werden sollten.

Punkt 2.4: Statement der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken zum Thema sexuelle Übergriffe

Frau Paßerschroer weist auf das Statement der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken (Anlage 3) zu den Vorkommnissen in der Silvesternacht am Kölner Bahnhof und an anderen Orten in der Bundesrepublik hin. Das Statement sei an die Zeitungen im Kreis verschickt worden. Leider habe nur der Vredener Stadtanzeiger als einzige Zeitung im Kreis dieses Statement aufgenommen und in einer Ausgabe gedruckt.

Punkt 2.5: Internationaler Frauentag am 08.03.2016 - Weltweiter Aktionstag und Information über Veranstaltung im Kreishaus für die Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung, der Kreispolizeibehörde sowie der Stadt Borken

Frau Paßerschroer berichtet, dass am 08. März 2016 wieder weltweit der Internationale Frauentag begangen werde. Auch im Kreis Borken seien verschiedene Aktionen geplant. Im Kreishaus werde für die Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung, der Kreispolizeibehörde und der Stadtverwaltung Borken eine Veranstaltung mit dem Thema „Intros und Extros – wie Sie mit Ihrer Persönlichkeit Kontakte aufbauen“ angeboten. Als Referentinnen konnten Frau Dr. Sylvia Löhken sowie Frau Dr. Isabell Lisberg-Haag gewonnen werden, die in diesem Themenbereich sehr erfahren seien.

Punkt 2.6: Termin und Thema der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises für die Gleichstellung von Frau und Mann findet statt am

Montag, 30.05.2016, 17.00 Uhr,

Kleiner Sitzungssaal, Raum 2182, Kreishaus Borken.

Thema:

- Frauenförderplan 2016 - 2018

In Hinblick auf die Themenauswahl des Arbeitskreises für die Gleichstellung von Frau und Mann bittet Herr Möllenkotte darum, die Interessen von Männern und Frauen gleichermaßen im Blick zu halten und zu berücksichtigen.

Frau Demes und Frau Paßerschroer sichern dies zu.

Vorsitzende Demes schließt die Sitzung.

gez.

Annette Demes
Vorsitzende

gez.

Irmgard Paßerschroer
Schriftführerin